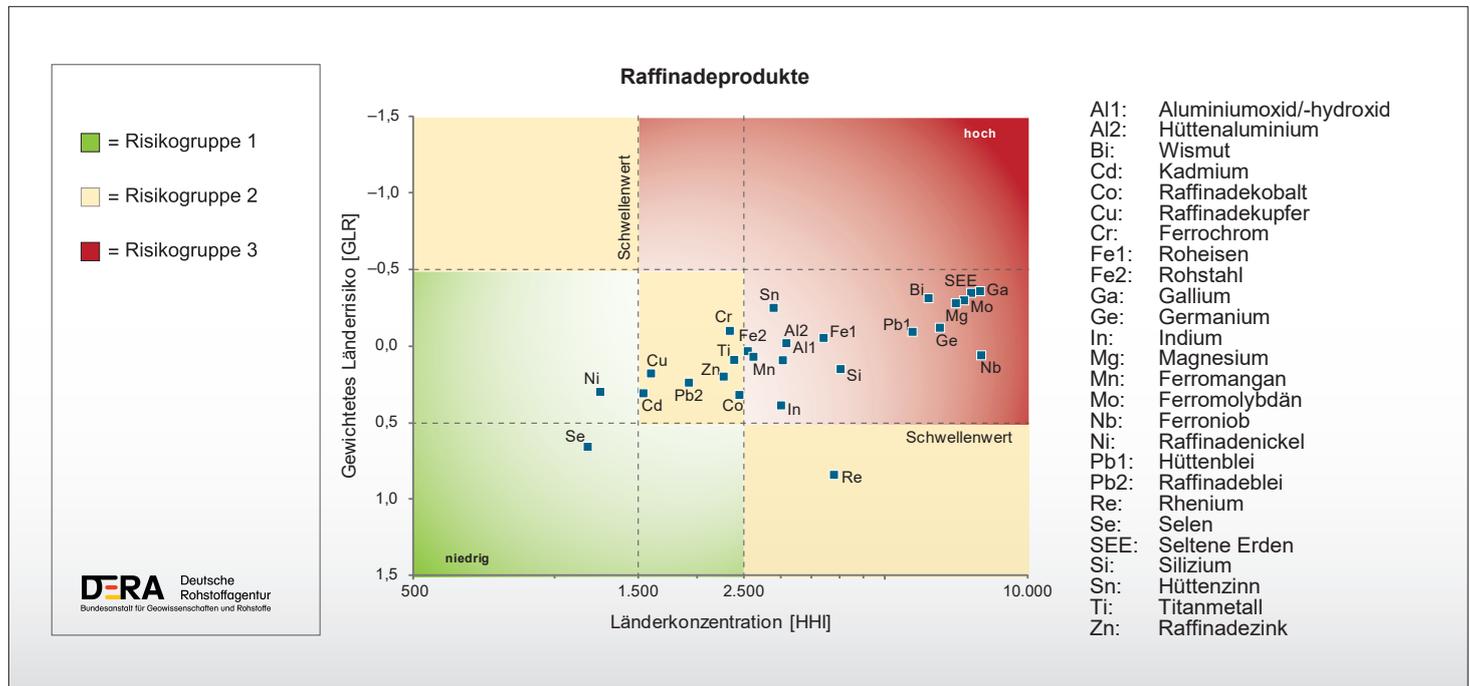


■ Länderkonzentration und Länderrisiko von Raffinadeprodukten



■ DERA-Rohstoffliste 2019

Rohstoffe bilden für die deutsche Industrie das Gerüst einer komplexen Produktions- und Wertschöpfungskette. Um dieses fein abgestimmte Räderwerk am Laufen zu halten, ist Deutschland auf eine sichere Rohstoffversorgung angewiesen. Komplexe und aufeinander aufbauende Lieferketten behalten jedoch auch immer Risiken von Störungen und Unterbrechungen - mit gravierenden Auswirkungen für den Industriestandort Deutschland.

Um potenzielle Preis- und Lieferrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Ausweichstrategien zu entwickeln, untersuchte die Deutsche Rohstoffagentur in der aktuellen DERA Rohstoffliste die weltweite Angebotslage von 34 Metallen, 27 Industriemineralen und 217 Handelsprodukten. Dazu wurde die Marktmacht einzelner Länder auf den internationalen Rohstoffmärkten analysiert.

Rund 42 % der untersuchten Bergwerks-, Raffinade- und Handelsprodukte unterliegen erhöhten Lieferrisiken. Bei der Raffinadeproduktion weisen gar zwei Drittel aller untersuchten Rohstoffe hohe Beschaffungsrisiken auf. China nimmt hierbei eine marktbeherrschende Stellung ein; bei 23 der 26 untersuchten Raffinadeprodukte ist das Land größter Produzent. Bei Gallium, Magnesium, Ferromolybdän und den Seltene Erden besitzt

China sogar einen Marktanteil von über 80 % und unterstreicht damit die eigene Dominanz auf den internationalen Rohstoffmärkten. Lediglich die Produktion von Ferroniob (Top-Produzent Brasilien), Rhenium (Chile) und Ferrochrom (Südafrika) wird von anderen Ländern bestimmt.

Im Vergleich zur Rohstoffliste 2016 hat sich insbesondere die Risikoeinschätzung für Germanium und die Seltene Erden verschoben. Nach der Schließung von Produktionskapazitäten in Finnland und den USA erhöhte sich die Marktkonzentration für Germanium weiter zugunsten Chinas, das nun einem Marktanteil von fast 80 % hat. Bei der Raffinadeproduktion der Seltene Erden ist der Marktanteil Chinas von rund 94 % auf 86 % gesunken. Grund hierfür ist die starke Produktionszunahme in Malaysia.

Mithilfe der DERA Rohstoffliste können Unternehmen potenzielle Preis- und Lieferrisiken entlang ihrer Wertschöpfungskette identifizieren und somit frühzeitig Ausweichstrategien entwickeln.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.deutsche-rohstoffagentur.de